

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-zeile
8 Fig.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Aemter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Fehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dresden, 16. September. Die neueste Nr. der Zeitschrift des statistischen Büreaus des königl. sächsischen Ministeriums des Innern enthält umfassende Nachweise über die Bewegung der Bevölkerung im Königreiche Sachsen während der drei Jahre 1859/61. Hiernach betrug der Ueberschuß der Geburten über die Sterbefälle während der genannten Periode in den Städten des Königreichs zusammen 28,920 Seelen oder 3,75 Procent der Stadtbevölkerung, auf dem Lande 60,781 oder 4,50 Procent der Landbevölkerung. Im Vergleich mit den beiden vorhergehenden dreijährigen Perioden ergibt dies ein stetig wachsendes Verhältniß; 1856/58 betrug nämlich der Ueberschuß für die Städte 21,776 oder 3^o/_o, für das Land 49,649 oder 3,79^o/_o; 1853/55: für die Städte 20,050 oder 2,83^o/_o, für das Land 43,460 oder 3,40^o/_o.

Dresden. Die Auctionen von Kaffee in Holland am 17. Septbr. sind abermals hoch abgelaufen, wie telegraphische Depeschen melden. Das edle Getränk wird also wieder im Preise steigen.

Potschappel. Am 13. September wurde in einer, von der Kircheninspection der Parochie Döhlen anberaumt gewesenen Versammlung, die im Saale des Gasthofes zu Döhlen stattfand, der Beschluß gefaßt, künftiges Frühjahr mit dem Bau einer Kirche in Potschappel zu beginnen. — Der Turnverein im Plauenschen Grunde, der im Frühjahr d. J. kaum 70—80 zuverlässige Mitglieder zählte und bei seinem kurzen Bestehen mit mannichfachen pecuniären Verhältnissen zu kämpfen hatte, blühte schnell empor und zählt jetzt 300 Mitglieder und 115 Turnschüler. Der Turnrath konnte somit freudig an die Berathung über die Erbauung einer Turnhalle gehen, die 2200 Thaler kosten soll.

Zwickau. Vergangenen Freitag hatten beim Hüten von Vieh die Kinder des Kirchenvorsteher Schneider in Ebelsbrunn auf dem Stoppelfelde, wie häufig geschieht, Feuer angemacht. Die fünfjährige Tochter setzt sich unglücklicherweise auf die Seite, wohin der Luftzug die Flamme treibt, und insofge dessen fangen die Kleider Feuer. In der Angst läuft das Kind eine Strecke davon, der Feldnachbar springt zu, sucht die Flammen zu ersticken und reißt dem Kinde die Kleider vom Leibe, aber es war bereits so verbrannt, daß es unter schrecklichen Schmerzen am andern Mittag verstorben ist.

Neapel. Seitdem hier der Belagerungszustand erklärt und Garibaldi gefangen ist, wird man unter dem Volk auch nicht eine Spur von Muth mehr ge-

wahr, und man sieht jetzt mehr als je, daß Alles, was bis jetzt Kühnes in Italien geschah, nur der Name Garibaldi's gemacht hat. Niemand hat nur den Muth ein Lebehoch auf den gefangenen und verwundeten Löwen auszubringen. Wir sind aber auch mit unserer Freiheit noch um einige Stufen tiefer gesunken als vor zwei Jahren unter bourbonischer Herrschaft. Die Stadt wimmelt von geheimen Polizeispionen; in keinem Case hört man mehr ein Wort über Politik sprechen; Hausuntersuchungen werden in Menge vorgenommen, nicht nur hier in der Stadt, sondern auch auf dem Lande, und jede vorgefundene Waffe wird confiscirt, wenn nicht eine besondere Erlaubniß vorhanden ist. So raubt man den Landbewohnern noch die letzte Möglichkeit, sich und ihre Habe gegen die immer kühner werdenden Briganti zu vertheidigen. Bald werden alle jene Deputirten der Nation, welche sich nicht scheuten, der Regierung die Wahrheit zu sagen, d. h. die der äußersten Linken, im Gefängniß sitzen. Und dies alles in einem constitutionellen Staat, in dem Lande, nach welchem noch vor kurzer Zeit alle geknechteten Völker Blicke der Sehnsucht warfen: im jungen freiheitsstrunkenen Italien! Dennoch aber dürfte sich die in ihrem Triumph sich schon sicher glaubende Reaction gewaltig irren.

Turin. Es geht hier das Gerücht von einem Schreiben, welches Garibaldi an den König gerichtet haben soll. Ersterer, heißt es, verlangt darin nach seiner und seines Sohnes Genesung ins Ausland zu gehen, da es ihm unmöglich sei, für das monarchische Princip, wie es gegenwärtig in Italien vertreten wird, ferner zu wirken. Sollte er vor irgend ein Gericht gestellt werden, so werde er ein solches nicht anerkennen und auf alle Fragen der betreffenden Commission ein absolutes Stillschweigen beobachten. Schließlich erklärt der Exdictator, daß er stets für ein vollstümliches freies Italien, aber nicht für eine von Intriganten und Ausländern beherrschte Monarchie gekämpft habe, welche die Idee der Einheit in Miscredit und Victor Emanuel um seine Krone bringen wird.

Vermischtes.

Die Resultate der letzten, in London von Glaisher und Coxwell unternommenen Luftschiffahrt sind in mancher Beziehung sehr interessant. Nachdem sie in einer Höhe von 1³/₄ englischen Meilen eine dicke Wolkenschicht passirt hatten, verdünnte und klärte sich die Atmosphäre plötzlich und das Gas im Ballon dehnte sich so rasch aus, daß sie mit rasender Geschwindigkeit in die Höhe fuhren. Als sie drei Meilen vom Erdboden entfernt waren, warfen sie die erste der mitgenom-

menen Tauben zum Korbe hinaus, um ihren Flug zu beobachten. Das arme Thier flog aber gar nicht, sondern fiel, als wäre es ein Stein. Die zweite hinausgeworfene Taube that ein Gleiches; der dritten aber gelang es, sich am Ballon festzuhalten, doch wissen die Reisenden nicht, was später aus ihr geworden ist. Von den beiden andern Tauben, die im Korbe gelassen wurden, war die eine, als die Luftschiffer den Boden erreicht hatten, todt und die andere sehr matt. Auf einer Höhe von fünf Meilen fühlte Hr. Glaisher sich beinahe erblindet, und die letzte Thermometerregistrierung, die er hatte vornehmen können, zeigte auf 5° R. unter Null. Später sah er das Quecksilber auf 10° R. unter Null, war aber nicht im Stande zu registriren, und verlor allmählich das Bewußtsein. Hr. Corwell widerstand länger, der Ballon stieg noch weitere 10 Minuten mit ungeheurer Schnelligkeit in die Höhe und erreichte, seinen Berechnungen zufolge, eine Höhe von mindestens sechs englischen Meilen. Jetzt aber verspürte auch Hr. Corwell Anwandlungen von Ohnmacht, und als er die Klappe öffnen wollte, um Gas ausströmen zu lassen, ward er zu seinem Schrecken gewahr, daß er keinen Finger bewegen könne. Schnell gefaßt, packte er die Schnur, welche die Klappe am Ballon öffnete, mit den Zähnen, das Gas entwich langsam und der Ballon begann allmählich zu sinken, worauf auch Hr. Glaisher wieder zu sich kam und seine Instrumente benutzen konnte. Ein selbstregistrirendes Thermometer zeigte ihnen später, daß sie bis zu einer Temperatur von 20° R. unter Null vorgebrungen waren, und eine Flasche mit Wasser, die sie mitgenommen hatten, war in der That bei ihrer Rückkunft vollständig zugefroren und thaute erst nach einer Stunde auf. Hr. Corwells Hände — er hatte veräumt, Handschuhe mitzunehmen — waren ganz schwarz unterlaufen, während er sich in den höhern Regionen befand, und nahm erst in der Nähe des Bodens ihre natürliche Farbe wieder an. Im übrigen hatten sie mit keinen Widerwärtigkeiten weiter zu kämpfen, sowie sie aus den höhern Luftschichten herabkamen.

Börsen-Bericht vom 16. September 1862.

	Angeb.	Gesucht
Königl. Sächs. Staatspapiere	v. 1830 à 1000 u. 500 Thlr. 3%	95 3/4
	v. 1855 à 100 Thlr. 3%	92 1/8
	v. 1847, 1852, 1855 und 1858 à 500 Thlr. 4%	102 3/4
	v. 1852, 1855, u. 1858 à 100 Thlr. 4%	102 3/4
	Act. d. ehem. Sächs. Schlef. Eisenbahn-Comp. à 100 Thlr. 4%	103 1/8
R. S.	3 1/2 % Landrentenbriefe à 1000 Thlr. und 500 Thlr.	97 3/8
	Dergleichen kleinere 3 1/2 %	98 3/8
R. Preuß.	Staatsanleihe 4 1/2 %	102 1/2
Dergleichen	5 %	107 1/8
R. R. Oesterr.	Nationalanleihe v. 1854 5 %	65 3/8
Leipzig-Dresdner	Eisenbahn-Actien	267 1/4
Löbau-Zittauer	Actien Litt. A.	35 1/2
Leipziger	Credit-Actien	77 1/2
Alberts-Bahn-Actien	(Stamm-)	64 1/2
Dergleichen	Prioritäten (1. Serie)	102 1/4
	2.	102 1/8
	3.	79 3/8
Oesterreichische	Banknoten	
Industrie-Actien.		
Societäts-Brauerei-Actien	(Waldschlößchen)	182 181
Felsenkeller-Brauerei-Actien		81 1/2 81 1/4
Dergleichen	Prioritäten	101
Feldschlößchen-Brauerei-Actien		61 60
Dergleichen	Prioritäten	101 1/2 101 1/8
Medinger	Brauerei-Actien	60
Sächs. Dampfschiffahrts-Actien		167 165 1/2
Niederlöbnißer	Champagner-Actien	109 103
Sächs. Champagner-Actien		66 61
Sächs. Glashütten-Actien		9 3
Dresdner Feuerversicherungs-Actien	(350 \mathcal{R} Einz.)	150
Thode'sche	Papierfabrik-Actien	82 1/2
Dergleichen	Prioritäten	102
Hänichener	Steinkohlen-Actien	
Margarethenhütten-Actien		
Louisd'or	5 Thlr. 14 Rgr. 6 1/8 Pf.	
Ducaten	3 Thlr. 5 Rgr. 7/8 Pf.	
Russ. halbe Imperiale	5 Thlr. 15 Rgr. 1/4 Pf.	
Kronen	9 Thlr. 6 Rgr. 5 Pf.	
Dresd'n.		Günther & Rudolph.

Fünfter Bericht
über das in Dippoldiswalde zu begründende
Local-Museum.

(Bergl. Nr. 6, 12, 24 und 43 d. Bl.)

Seit unserm letzten, bis zum 28. Mai reichenden Bericht über die Eingänge für unser Local-Museum hat sich dasselbe wieder so vermehrt, daß die laufende Nummer des über die Eingänge geführten Haupt-Katalogs bereits die Zahl 753 erreicht hat, wobei aber zu bemerken ist, daß die Anzahl der vorhandenen Gegenstände jene Zahl bei Weitem übersteigt, da häufig mehrere von derselben Person gleichzeitig dem Museum übergebenen Gegenstände von derselben Art, wie Hölzer, Münzen, Siegel u., nur unter einer Nummer eingetragen wurden. Als neu hinzugekommene quittiren wir hiermit über Folgendes:

Aus dem Thierreich: Von Herrn Handelsmann Schulze (unter Vorbehalt des Eigenthumsrechts) folgende ausgestopfte, von ihm selbst in hiesiger Gegend geschossene Vögel: ein Schneeadler oder rauchfüßiger Buffard (*Falco lagopus*), ein Sperber (*Astur nisus*), ein Fischreiher (*Ardea cinerea*), ein Bläß- oder Wasserhuhn (*Fulica atra*), eine Lachmöve (*Larus ridibundus*), ein Eisvogel (*Alcedo ispida*); — von Gustav Klug ein skeletirter Sperlingskopf; — vom Dienstknecht Carl Ufert in Lungwitz ein Nest mit 6 blaugrünen Eiern vom Blaukehlchen (*Sylvia suecica*), in Nest vom Goldammer (*Emberiza citrinella*), mit 4

grauen, braunroth gezeichneten Eiern, beide beim Gras- und Kleeheuen auf der Erde gefunden; — von Hrn. Cigarrenfabrikant Renz ein Nest vom Gartenrothschwänzchen (*Sylvia phoeniceus*) mit apfelgrünen Eiern; — von Fr. Hedwig Theile ein Nest der grauen Graßmücke (*Sylvia cinerea*) mit weißen graugetüpfelten Eiern, in einem Stachelbeerstrauch gef.; — von Frau Knopfmacher Zeising ein Finkenest; — von Hrn. Stellmacher Reichel in Glend ein Canarienvogel-Ei; — von Hrn. Erbrichter Richter *) in Reichenau zwei rothbraune Perlhuhn-Eier (*Numida meleagris*); von Dr. Theile ein skeletirter Ochsenkopf**); — von Hrn. Stadtgerichts-

*) Herzlichen Dank für freundliche Berücksichtigung meiner Bitte.

***) Zur Berichtigung eines ausgeprägten Gerüchtes über einen mardervollen Lob des betreffenden Thieres bemerke ich Folgendes: Es rührt dieser Kopf von einem in seiner Art sehr schön gestalteten, großen kraftvollen Ochsen, einem sehr gewandten, klugen und verständigen und dabei lammfrommen Thiere her, das wegen seiner Munterkeit und Gutmüthigkeit in Lungwitz und Umgegend von aller Welt (als der „schwarze Hans“) gekannt und geliebt war. Ich hatte ihn selbst in meinem Stalle aufgezogen, hatte ihm das Ziehen gelehrt und habe selbst mit ihm manche Wirthschaftsfuhre gemacht. Das Thier hatte sich dabei so an mich gewöhnt, daß ich es mit ganz ruhig gesprochenen Worten lenken konnte; schirte ich es auf einer Wiese ab, um es frei weiden zu lassen und ruhte es dann von Weitem wieder, dann kam es in großen Galoppstößen auf mich zugesprungen und stand, die Vorderfüße einstemmend, plötzlich vor mir still. Diese Anhänglichkeit bewahrte es mir auch später noch, als ich nicht mehr so viel mit ihm umgehen konnte, und wenn ich von Dip-

Calculator Gerhard in Dresden ein Gemshorn; — von Hrn. Amtscopist Schulze eine ganze Sammlung von ihm selbst in Amerika gefangener Schlangen, in Spiritus; — von Hrn. Fleischermstr. Lohner ein fünfstrahliger Seefern (*Asterias polyacanthus*); — von Hrn. Gutsbesitzer Lieber in Lungwiz ein Seeigel mit Stacheln und Knöchernem, laternenartigem Kau-Apparat, von einer Reise nach Helgoland mitgebracht; — von Hrn. Zimmermstr. Weinhold ein Mairwurm (*Meloë proscarabaeus*); — von Erdm. Wohlfarth ein Lederlaufkäfer (*Carabus coriaceus*); — von Hrn. Meuseberg in Kreischa ein Hirschkäferweibchen (*Lucanus cervus*); — von Hrn. med. pract. Rade ein langgliedriger oder Kürbiskernbandwurm (*Taenia solium*) in Spiritus; — von E. Gottscheu eine kleine Seeschnecke.

Aus dem Pflanzenreich: Von Hrn. Zimmermstr. Weinhold eine große Anzahl von Hölzern, darunter auch ein schlängelförmig gewundener Stamm der *Aristolochia*; — von Dr. Theile einige Hölzer; — von Hrn. Calculator Gerhard in Dresden zwei kleine Cocosnüsse, die eine mit, die andere ohne die äußere Basthülle; — vom Freiherrn von Macdonald in Kreischa ein sehr schöner kinderkopfgroßer Eichenauswuchs, mit zierlicher, einer feinen Filigranarbeit ähnlichen Oberfläche, wie es sich in Hofmüllers „Aus der Heimath“, Jahrgang 1861, Nr. 2 abgebildet findet; — von Hrn. Ortsrichter Lieber in Lungwiz ein rothes Sengtang-Gewächs von Helgoland.

Aus dem Mineralreich: Von Rich. Otto in Dresden ein Stück lithographischer Kalkstein; — von Hrn. Kaufm. Billig Nephelin-Dolerit vom Löbauer Berge; — von Frau Engelmann eine Quarzdruse mit Flußspath; — von Hrn. Miernermstr. Knebel Graumanganerz; — von Hrn. Kaufm. L. Schmidt ein, sehr interessante Versteinerungen enthaltendes Stück Graptolithenschiefer aus dem sogen. „Thal der Versteinerungen“, 1 Stunde von Ems; — von Hrn. Kaufm. Bauermeister Magneteisenstein und andere Eisenerze von Berggießhübel; — von Hrn. Affessor Klien in Oschatz zwei Kistchen voll mannichfacher von ihm in hiesiger Gegend gesammelter Versteinerungen; — von Hrn. Gutsbes. Lieber in Lungwiz ein versteinertes Seeigel und Meeresgeschlebe, an der französischen Küste bei Calais aufgefunden; — von Hrn.

poldiswalde nach Hause kommend durch den Stall ging, da wendete es sehnsüchtig den Kopf nach mir um, und sah mich leise brummend mit seinen großen schönen Augen so bittend an, daß ich gern ein Weilchen zu ihm hintrat und mich von ihm, wie von einem Hunde, mit seiner großen rauhen Zunge liebevoll liebkoste. Hatte Hans den Vormittag auf dem Felde gearbeitet, dann wurde er auf dem Heimwege Mittags an den Bach zur Tränke geführt. War er den Vormittag über im Stalle geblieben, dann wurde er zur mittäglichen Fütterungszeit los gekettet und er ging dann selbst ohne Begleitung zur Tränke, was gewöhnlich in munteren Sprüngen geschah. Einst war er auch zu diesem Zwecke im Stalle losgemacht worden. Niemand war auf dem Hofe, als ein kleines dreijähriges Mädchen, ein liebliches Kind, die Tochter eines Lehrers aus Dresden, die harmlos spielend mitten in der Hofspforte saß. Der Ochse kam aus dem Stalle gesprungen, gerade auf das Kind zu; er stützte einen Augenblick — die Mutter des Kindes hatte es zitternd vom Fenster aus gesehen — dann machte er einen mächtigen Satz und sprang über das Kind hinweg ohne dasselbe im Geringsten zu verletzen. — Beim Verkauf meines Outes wurde auch dieser Ochse mit übergeben. Mein Nachfolger fand es zweckmäßig, ihn schlachten zu lassen. Ich bat um den Kopf für unser Museum. Damit derselbe unverletzt bliebe, durfte er nicht in der gewöhnlichen Weise beim Schlachten mit dem Beile vor die Stirn geschlagen werden. Der Fleischer, Herr Schenk-wirth Schneider in Lungwiz, ging bereitwillig auf meinen Wunsch ein. Er ließ das an allen vier Beinen gefesselte Thier durch einen plötzlichen Ruck an den Seilen niederwerfen, den Kopf an den Hörnern zurückbiegen, und schnitt dann mit einem scharfgeschliffenen Säbel mit einem einzigen Zuge den Hals bis ans Rückgrat durch. So starb das gute, in seiner Art wahrhaft edle Thier schmerzlos an einer schnellen Verblutung.

Zimmermstr. Weinhold 16 Stück verschiedene Mineralien — von Herm. Weinhold ein Stück Kieselstiefer; — von Ernst Klug in Dresden 9 St. verschiedene Mineralien; — von Franz Schumann 20 St. dergl.; — von Frau Löpfermstr. Richter ein vom Carlsbader Strudel intrusirtes Körbchen.

An Münzen: Von Hrn. Calcul. Gerhard in Dresden 6 Kupfer- und 4 Silbermünzen, darunter eine durchlöcherter chinesische, 2 Kauris; — von Hrn. Gutsbes. Lieber in Lungwiz eine englische Kupfermünze und eine zinnerne Denkmünze auf die gegenwärtige Weltausstellung in London, die in seiner Gegenwart im Glaspalaste geprägt wurde; — von Hrn. Kaufm. Billig und von F. Schumann je eine Silberm.; — von G. Valentin aus Berlin eine Kupfermünze; — von dem Handlungslehrling Veger zwei gußeiserne Denkmünzen; — von Hrn. Amtschornsteinfegermstr. Lehmann ein großes gußeisernes Hautrelief, wahrscheinlich ein Brustbild Luthers.

An Siegeln: Von Hrn. Bürgermstr. Heisterberg 4 verschiedene Abdrücke des Dippoldiswaldaer Stadtsiegels*).

An Alterthümern: Von Hrn. Schichtmstr. Schmidhuber**) in Altenberg zehn verschiedene, zu einer alten Ritterrüstung gehörige Stücke, darunter ein künstliches, aus einzelnen kleinen Eisenplättchen zusammengesetztes Panzerhemd, Aermel aus dichtem Drahtgeflecht, Fechthandschuh, Helm, Steigbügel u.; — von Hrn. Bürgermeister Heisterberg einige durch Feuer sehr beschädigte Stücken von alten Rüstungen, die einst bei einer Reparatur im hiesigen Rathhause aufgefunden wurden.

An Schriften, Zeichnungen u.: Von Hrn. Actuar Herold ein alter schweinslederner Bücherumschlag mit zum Theil bunter Mönchsschrift und Gesangnoten; — von Hrn. Postbeamten Großmann in Dresden ein chinesisches Zeitungsblatt, auf rothes (wahrscheinlich Reis-) Papier gedruckt; — von Hrn. Zimmermstr. Weinhold „Ansprache des Grafen von Wittgenstein an die deutschen Jünglinge und Männer“, vom 23. März 1813; Friedenstractate zwischen Marie Theresie und Friedrich II. von 1742, 1745 und 1763; ein Plan der Stadt Plauen; ein lithographirter Grund und Aufriß der Synagoge in Dresden; 6 Stück chinesische Bilder.

An technischen Gegenständen: Von Hrn. Zimmermstr. Weinhold (mit Vorbehaltung des Eigenthums-Rechts) ein schönes Modell einer Wendeltreppe, in einer Schneckenlinie gewunden, 1 1/2 Elle hoch; — Modell der 1832 erbauten hölzernen Muldenbrücke bei Wurzen nachgebildet; zwei kleine Modelle von Balkenverbindungen; — von Hrn. Schlossermstr. Jäkel ein alterthümliches, flintenschloßähnliches Feuerzeug; — von Frau Kummelberger ein eigenthümliches Weinglas, scheinbar aus Porzellanmasse mit marmorartiger eingebrannter Malerei, aus Polen stammend; — von Dr. Theile zwei St. Glasmasse aus der Glasfabrik bei Döhlen.

Unser Museum hat seit mehreren Wochen das auf dem Tuchboden des hiesigen Rathhauses durch die Güte unserer, jedes gemeinnützige Unternehmen bereitwillig fördernden, städtischen Behörden bewilligte und hergestellte neue, helle, geräumige und trockene Local bezogen. Dasselbe kann zwar jetzt für das größere Publicum noch nicht geöffnet werden. Wer jedoch ein näheres Interesse an den bis jetzt angesammelten Gegenständen hat und dieselben in Augenschein zu nehmen wünscht, wolle sich deshalb gefälligst an Herrn Kaufmann F. A. Richter am Markt wenden, der auch während meiner,

*) Ich wiederhole meine schon früher einmal ausgesprochene Bitte um gefällige Einsendung von Abdrücken von Stadt-, Dorf-, gerichtlichen, Kirchen-, Innungs-, Siegeln. Derartige Siegel bilden z. B. im Freiburger Museum ein sehr hübsches Tableau.

**) Herzlichsten Dank!

durch Verhältnisse herbeigeführten mehrmonatlichen Abwesenheit von Dippoldiswalde die Güte haben wird, nicht nur alles für unser Museum Eingehende anzunehmen und in dem Locale aufzustellen, sondern auch die ganze Verwaltung des Museums interimistisch zu übernehmen. Ich selbst werde auch in der Ferne unserm Museum ununterbrochen meine ganze Aufmerksamkeit und Theilnahme zuwenden und durch brieflichen Verkehr stets mit demselben in Verbindung bleiben.

Dr. F. Theile.

Dippoldiswalde, den 9. Septbr. 1862.

Kirchliche Nachrichten.

Frauenstein, vom Monat August 1862.

Geboren wurde: dem Herrn Amtszimmermeister u. Bürger Carl Louis Herrmann hier eine Tochter; — dem Herrn Handelsmann und ansäss. Bürger Joh. Gottlob Ehrhard hier eine Tochter; — dem Wirthschaftsbes. Carl Friedr. Dittrich in Neubau und Bürger allhier ein Sohn; — dem ansäss. Bürger u. Weißgerbermeister Carl Robert Böhm hier ein Sohn; — hierüber 2 uneheliche Kinder aus Reichenau.

Getraut wurde: Carl Christlieb Göhler, Einw. und Dienstarb. zu Reichenau, Chr. Fr. Göhlers, Pachters u. Einw. daselbst, hinterl. ehel. 2. Sohn, und Auguste Pauline Müller, Christlieb Friedr. Müllers, Hausauszüglers in Reichenau, ehel. älteste Tochter.

Gestorben sind: Friedr. Gotthelf Helbig, Einw. und Mühlenmeister in Neubau, 55 Jahr 4 Monat alt, an Magenleiden; — Frau Johanne Concorbie Büschel, weil. G. Gottl. Büschels, ans. Bürgers und Zimmergefellens hier, hinterl. Wittwe, 72 Jahr 30 Tage alt, an Altersschwäche; — Jgfr. Caroline Wilhelmine Lope, Pflagetochter des Berg-Invalid Fr. Ad. Bellmann hier, 38 Jahr 9 Monate alt, an Auszehrung; — Auguste Theresie, Karl Gotthelf Kadens, Einwohners allhier, eheliche jüngste Tochter, 10 Stunden alt, am Schlagfluß; — Frau Christiane Friederike Kadens, Karl Gotthelf Kadens, Einwohners

hier, Ehefrau, 36 Jahr 5 Monat alt, in Folge der Entbindung; — Mstr. Christoph Leberrecht Koch, Bürger u. Schuhmacher hier, 77 Jahr alt, an Altersschwäche.

Dippoldiswalde, vom 22. Aug. bis 17. Septbr.

Geboren wurde: Hrn. A. Wilh. Geschu, Fuhrmann hier, ein Sohn; — Hrn. E. Wilh. Niesel, Advocat hier, ein Sohn; — dem Zimmergefellens Joh. Gotth. Holfert hier eine Tochter; — Hrn. Carl Schmidt, Schlossermstr. hier, eine todt Tochter; — Hrn. Carl Friedr. Gottscheu, Schuhmachermstr. hier, eine Tochter; — Hrn. Crift. Glob. Löwe, Wirthschaftsbes. in Glend, ein Sohn; — Hrn. Joh. Osw. Steiger, Amtsmauermstr. hier, ein Sohn; — Hrn. Theodor Rüniger, Seisenfiedermstr. hier, eine Tochter; — hierüber 2 uneheliche Kinder.

Getraut wurden: Georg Carl Fischer, Bürger u. Handarb. in Dippoldiswalde, d. J. in Glend, ein Wittwer, und Frau Johanne Rosine Ulrich, Maurers u. Hausbes. in Glend, hinterl. Wittwe; — Karl Friedr. Jschaler, Einw. in Friedrichstadt-Dresden und Mitglied des Dienstmänninstituts I. zu Dresden, ein Wittwer, und Jgfr. Amalie Auguste Berger in Dresden, weil. R. Gottfr. Berger's, Einwohners u. Handarbeiters hier, hinterl. ehel. Tochter, und Mstr. R. Gottfr. Steglich's, Bürgers und Schneiders hier, Stieftochter; — Herr Victor Thurm, Bürger und Beamter bei der Dresdner Feuerversicherungsgesellschaft in Dippoldiswalde, weil. Mstr. Carl Gottl. Thurns, Bürgers und Radlers in Verdau, hinterl. ehel. Sohn, und Louise Marie Munkelt, weil. Hrn. Friedr. Wilh. Munkelt's, Gasthofsbesitzers hier, hinterl. ehel. jüngste Tochter.

Gestorben ist: Clara Selma Räche, Gutsbesitzers in Ulberndorf ehel. Tochter, 3 Mon. 10 Tg. alt, an Krämpfen; — Carl Rich. Simon, Gartennahrungsbesitzers in Oberhäselich ehel. Sohn, 14 T. alt, an Krämpfen; — R. Aug. Fuhrmann, Handarbeiters hier ehel. Sohn, 2 M. 11 T. alt, an Gehirnschlag; — Fr. Christiane Karoline Franke, Handarbeiters hier Ehefrau, 39 J. alt, an Luftröhrentzündung; — Hr. Johann Glob. Richter, Defonom in Oberhäselich, 80 Jahr alt, an Blasenlähmung; Heint. Leber. Franz, Handarb. in Berreuth, 45 J. alt, an Lungenkrankheit; — Carl Hugo Pfister, Schneidermstrs. in Oberhäselich ehel. Sohn, 1 Mon. 19 Tage alt, an Krämpfen.

Allgemeiner Anzeiger.

Edictalladung.

Zu dem überschuldeten Vermögen des Golberoda-Dippoldiswaldaer Steinkohlenbauvereins ist der **Concursproceß** zu eröffnen gewesen.

Es werden daher alle bekannte und unbekannt Gläubiger dieses Vereins, welche aus irgend einem Grunde an dessen Vermögen Ansprüche zu haben glauben, hierdurch geladen, in dem auf

den 2. October 1862

anberaumten Liquidationstermine Vormittags an hiesiger Amtsstelle in Person, oder durch gehörig legitimirte und instruirte Bevollmächtigte, bei Vermeidung der Ausschließung ihrer Forderungen von der Masse, sowie des Verlustes der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, zu erscheinen, sich namentlich anzugeben, ihre Ansprüche gehörig anzumelden, zu bescheinigen und darüber mit dem bestellten Concursvertreter sowie der Priorität halber nach Befinden unter sich, binnen 6 Wochen rechtlich zu verfahren, sodann aber

den 17. November 1862

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbescheides, welcher in Ansehung der Ausbleibenden Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht erachtet werden wird, zu gewärtigen, hiernächst

den 8. December 1862

des Vormittags 9 Uhr in dem anberaumten Verhörstermine zur Gütepflanzung anderweit an Amtsstelle dahier entweder persönlich, oder durch zu Abschließung eines Vergleichs instruirte Bevollmächtigte, bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles, daß Diejenigen, welche ausbleiben, oder zwar erscheinen, sich aber über die Vergleichsvorschläge nicht oder nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrzahl der Gläubiger werden erachtet werden, sich einzufinden; für den Fall endlich, daß ein Vergleich nicht zu Stande kommt,

den 22. December 1862

des Schlußes der Acten zum Verspruch und

den 22. Januar 1863

der Eröffnung eines Ordnungserkenntnisses sich zu versehen.

Auswärtige Gläubiger haben zur Annahme künftiger Ladungen und Verfügungen bei 5 Thlr. Strafe Bevollmächtigte im hiesigen Orte zu bestellen.

Dippoldiswalde, am 18. Juli 1862.

Königliches Gerichtsamt.
Drewitz.

Bekanntmachung.

Es sollen vom

Nabenauer Revier**den 27. September 1862,**

von früh 9 Uhr an, in der Schänke zu den Boisenhäusern,

11 Stück weiche Stangen,
 $\frac{1}{4}$ Klafter buchene Scheite,
 $1\frac{1}{2}$ " birkene " "
 75 " weiche " "
 3 " birkene Klippel,
 $\frac{1}{4}$ " erlene " "
 115 " weiche " "
 $11\frac{1}{2}$ Schock birkenes Abraumreißig und
 $169\frac{3}{4}$ " weiches " "

gegen sofortige baare Bezahlung in fassenmäßigen Münzsorten, unter den während der Auction zur
 Einsichtnahme aushängenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden, was hiermit zur öffentlichen
 Kenntniß gebracht wird.

Diejenigen, welche die Hölzer vorher in Augenschein nehmen wollen, haben sich an den beiden Tagen
 vor der Auction bei der Revierverwaltung früh 7 Uhr zu melden.

Königliches Forstverwaltungsamt Grillenburg mit Dippoldiswalde zu Charandt,

den 16. September 1862.

W. v. Cotta.**Kreuzsig.****Holz-Auction.**

An Muldaer fiscalischen Forstreviere, Forstorte: „hoher Schuß“, „Steinberg“ und „Grüne,“ sollen

am 24. September dieses Jahres,

von früh 9 Uhr an, im obern Gasthose zu Mulda unter den gewöhnlichen Bedingungen:

$1\frac{1}{2}$ Klafter weiche Scheite,
 $20\frac{1}{2}$ Schock weiches Schlagreißig,
 $\frac{1}{4}$ Klafter harte, } Stücke,
 $384\frac{1}{4}$ " weiche, }

versteigert werden.

Kauflustige können die Hölzer, auf vorgängiges Anmelden beim Herrn Revierförster Gensel in Mulda,
 vorher in Augenschein nehmen.

Königl. Forstverwaltungsamt Frauenstein, den 15. Septbr. 1862.
von Klotz. Ublisch.

Bekanntmachung.

Auf Ansuchen ist der stellvertretende Feuerlöschinspector

Herr Karl Friedrich Kennert hier

seiner Function entlassen und

Herr Karl Ernst Liebsher allhier

als Stellvertreter des Feuerlösch-Inspectors für hiesige Stadt heute an- und in Pflicht genommen
 worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 12. Septbr. 1862.

Der Stadtrath.
Heisterbergk, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Durch die jüngst veranstaltete Sammlung von milden Beiträgen für die Brandcalamitäten der Städte
Oberwiesenthal und Eibenstock sind in hiesiger Stadt überhaupt

41 Thlr. 21 Ngr. 9 Pfg.

und zwar:

36 Thlr. 13 Ngr. 5 Pfg. von der hiesigen Einwohnerschaft, und
 5 " 8 " 4 " durch eine dergleichen von den Herren Lehrern unter ihren Schülkinder,
 uts. eingegangen. Von diesen Beiträgen haben die Comite's
 22 Thlr. 27 Ngr. — Pfg. Oberwiesenthal und
 18 " 24 " — " Eibenstock

erhalten. Indem wir Solches zur öffentlichen Kenntniß der edlen Geber bringen, versehen wir nicht, Allen
 diesen dafür, unter rühmlicher Anerkennung für die von dem Schneidermeister **Klotz** allhier gratis bewirkte,
 umfangliche Einsammlung dieser Gaben, unsern wärmsten Dank hierdurch auszusprechen.

Altenberg, am 14. Septbr. 1862.

Der Stadtrath.
Fischer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

In hiesiger Communwaldung „am breiten Flügel“ stehen 97 Klafter **Stochholz**, à Klafter 1 Thlr. 10 Ngr., gegen baare Zahlung zum Verkauf bereit. Es werden daher die hiesigen Einwohner, welche Bedarf haben, mit dem Bemerkten hierauf aufmerksam gemacht, sich bis zum **24. ds. Mts.** unter Erlegung des Betrags in unserer Stadtcassen-Expedition anzumelden, worauf dann den 25. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, die Anweisung erfolgen wird.

Altenberg, am 17. Septbr. 1862.

Der Stadtrath.
Fischer.

Todesanzeige und Dank.

Am 8. d. Mts. verschied nach Gottes unerforschlichem Rathschluß am Gehirnschlag unser lieber Sohn, **Carl Oswald Hohlfeld**, in einem Alter von 18 Jahren 1 Monat 8 Tagen. Mit ihm ist unsere Hoffnung, eine Stütze im Alter zu haben, geschwunden; Jedermann wird ermessen, welcher herbe Verlust uns betroffen, und nur die Religion vermag uns in der Hoffnung, mit ihm vereinigt zu werden, etwas zu trösten.

Wenn uns nun bei dessen Tode und besonders am Begräbnistage so vielseitige Beweise herzlicher Theilnahme Seiten seiner Jugendfreunde von Geising und Zinnwald, als auch von Bekannten und Freunden zu Theil wurden, so fühlen wir uns gedrungen, unsern tiefgefühlten Dank hiermit öffentlich dafür auszusprechen. Der Himmel möge ähnlichen Verlust von Ihnen fern halten!

Carl Gottl. Hohlfeld
in Neugeising.

Dankfagung.

Allen Verwandten und Freunden sagen wir hierdurch unsern aufrichtigsten Dank für die vielen Beweise inniger Theilnahme, welche wir erhielten in Folge des uns betroffenen schmerzlichen Verlustes unsers theuern, sorgsam und geliebten Gatten, Vaters und Großvaters, **Johann Gottfried Köhler**, Gutsbesitzer zu Ammeldorf, der uns am 30. August durch einen zwar sanften und seligen, für uns aber ganz unerwarteten und darum um so schmerzlicheren Tod entrisen wurde.

Besonderer Dank sei noch gewidmet für die ärztlichen Bemühungen dem Herrn Dr. Walthers zu Hengersdorf, und dem Herrn Pastor Knecht daselbst für die segensreichen Trostorte, derer wir bedurften.

Vater, nicht hast Du gelitten
Auf dem Siechbett lange Zeit,
Schnell hast Du den Kampf gestritten
Um die Kron' der Seligkeit!

Nun, nun hast Du ausgerungen,
Ueberstanden jede Sorg;
Wir nun, die hier jammern, weinen,
Woll' einst Gott mit Dir vereinen!

Deine Sorgen wird vergelten
Unser Heiland, Gottes Sohn:
Deinen Geist, in bessern Welten
Läß er schmecken Himmels Lohn.

Die trauernde Familie Köhler.
Ammeldorf, den 16. Septbr. 1862.

Dem angeblieben Fremden, welcher sich Sonntag, den 7. d. Mts., durch einen Theil meiner Gäste belästigt gefühlt zu haben glaubt, (NB.: mir ist aber gar nichts bekannt) diene hiermit zur Nachricht, daß er die Insertions-Gebühren hätte ersparen können, wenn er sich sofort an mich gewendet hätte.

Schmidt, Gastwirth zu Hengersdorf.

Bei meinem Umzuge von Paulsdorf nach Breitenau kann ich nicht unterlassen, der geliebten Schulgemeinde **Paulsdorf, Malter, Seifen und Paulshain** ein herzliches **Lebewohl** zuzurufen und zugleich zu danken für alle Beweise der Liebe und Freundschaft, die ich während meines kurzen Aufenthaltes daselbst erfahren habe.

Gott walte ferner schützend und segnend über Ihnen und gebe Ihrer Schule ein stetes fröhliches Gedeihen. Wir aber wollen Sie ein freundliches Andenken bewahren!

Breitenau, am 19. September 1862.

Alfred Morgenstern, Schullehrer.

Herzlichen Dank dem Herrn **Kentsch** in Lauenstein für die uns am 14. d. Mts. bewiesene splendide Gastfreundschaft! **C. K. T. W. W.**

Begen früher gut versprochener, aber schlecht gelieferter Waare und Arbeit habe ich Unterzeichneter meine **Wäschmandel** durch den Zeugarbeiter Herrn **Thost** alhier in guten brauchbaren Zustand wieder herstellen lassen, welches ich meinen werthesten Kunden hierdurch anzeige.

Walthers.

Dippoldiswalde.

Diejenigen, welche noch **Actien** des **Sängerevereins** zu **Dippoldiswalde** besitzen, werden ersucht, solches dem Cassirer, Hrn. Rathregistrator **Kunzmann** daselbst, bis 20. Octbr. 1862 mitzutheilen.

Nächsten **21. September** soll die kleine Festlichkeit, welche, wie bekannt, für die turnende Schuljugend und die erwachsenen Turner beabsichtigt wird, in Voraussetzung günstiger Witterung, zur Ausführung kommen. Zu dem Ende werden sich die Turner im Rathhaus, nach dem Nachmittagsgottesdienste, versammeln und in Begleitung der Turnvereinsmitglieder, des Turnraths und der Turnfreunde, welche hierdurch dazu ergebenst eingeladen werden, im Zuge auf die Aue verfügen. Hier sollen sich die Knaben mit dem Abschießen eines Vogels, die Mädchen mit entsprechenden Spielen beschäftigen. Die erwachsenen Turner werden in derselben Zeit Uebungen an den Geräthen vornehmen.

Abends von 8 Uhr an werden die erwachsenen Turner auf dem Schießhaussaale einen Ball haben. Dieser soll in jedem Falle, auch wenn die für die Kinder beabsichtigten Vergnügen auf der Aue im Freien wegen ungünstiger Witterung unterbleiben müßten, stattfinden. Der Zutritt muß der Räumlichkeit halber auf die Turner, die Damen, die Angehörigen, von denen diese eingeführt werden, Turnvereinsmitglieder, außerdem auf die ausdrücklich Eingeladenen beschränkt bleiben.

Gaben zu Prämien für die Kinder werden angenommen von den Herren Senator **Müller** in der Vorstadt, Kaufmann **Richter** am Markt und Advokat **Schumann** auf der Herrengasse.

Dippoldiswalde.

Der Turnrath.

Abschied.

Nach meinem Wegzug von Seyde nach Schmiedeberg drängt es mich, allen den dortigen theuren Bekannten und Freunden ein herzliches Lebewohl zuzurufen. Besonders gilt es dem sehr geschätzten Gesang-Verein, welcher mich am Vorabend so unerwartet mit einem Abschiedsgesang beehrte. Der freundlichste Dank sei dessen Vorsteher und allen Mitgliedern hierdurch gebracht.

G. A. Tögel.

Schmiedeberg, am 16. Septbr. 1862.

Kais. Königl. Oesterreichisches Eisenbahn-Anlehen,

vom Jahre 1858,

von 42 Mill. Gulden österr. Währung.

Die Hauptpreise des Anlehens sind 21 mal 166,600, 71 mal 133,300, 103 mal 100,000, 90 mal 26,600, 105 mal 20,000, 90 mal 13,300, 105 mal 10,000, 370 mal 3,300, 20 mal 2,660, 76 mal 2,000, 54 mal 1,660, 264 mal 1,330, 503 mal 1,000, 733 mal 166 Thaler 2c.

Der geringste Gewinn ist 78 Tblr.

Nächste Ziehung am 1. Octbr. 1862.

Loose hierzu sind gegen Einsendung von Tblr. 3 per Stück, 11 Stück à Tblr. 30. von dem Unterzeichneten zu beziehen.

Der Betrag der Loose kann auch per Postvorschuß erhoben werden. Kein anderes Anlehen bietet so viele und große Gewinne.

Der Verloosungsplan und die Ziehungslisten werden gratis zugesandt, sowie auch gern weitere Auskunft erteilt durch

Franz Fabricius,
Staats-Effekten-Handlung
in Frankfurt am Main.

Hierdurch empfehle ich meine

Brenn-Apparate

älterer, sowie neuester Construction, Dampfkessel, eiserne Kühlschiffe, kupferne Kühlrohre 2c., unter Versicherung der reellsten Bedienung und in der bereits bekannten solidesten Ausführung. Ferner empfehle ich mich zur Anfertigung neuer

Feuersprigen,

sowie zu Reparaturen und Umänderungen an dergleichen; — zur Herstellung aller Arten von

Metallguss,

als Plattglocken, Wasser-, Bier- und Spiritus-Hähne, Zapfen-Lager 2c. von Metall und Rothguß.

Alle Sorten kupferne und eiserne emailirte Kessel, Wasserpflanzen, Ofenblasen, dergl. Koch- und Bratgeschirre in allen Gattungen sind stets vorrätzig, und werden Reparaturen bestens und billigst besorgt.

Einkauf von altem Zinn, Kupfer, Messing u. dergl. zu höchsten Preisen.

Dippoldiswalde. Eduard Hänig,
Kupferschmiedemstr., Wasserg.

Bekanntmachung.

Daß ich mich in Schmiedeberg angekauft und als Tischler dort etablirt habe, mache ich hierdurch bekannt und bitte ein verehrtes Publikum bei Bedarf von Tischlerarbeiten meiner freundlichst gedenken zu wollen. Ich werde durch prompte Bedienung und geschmackvolle Arbeit das in mich gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen wissen.

Achtungsvoll

G. A. Tögel, Tischlermstr.

Schmiedeberg, den 16. Septbr. 1862.

Heinrich Göll,

Windmüller zu Reinberg,

empfehle selbstgebacknes Brod, so auch alle Sorten Dampfmehl aus der Hof-Kunstmühle zu Plauen, à Meße 7—13 Rgr. Auch wird nach Wunsch Brodmehl auf Getreide getauscht und bitte ein geehrtes Publikum um zahlreiche Aufträge zum Mahlen.

Noch empfehle ich ein gutes Löpschen Bier, alle Sorten Branntwein und gute Speisen und Getränke. Durch reelle und schnelle Bedienung und billige Preise werde ich mir Vertrauen zu erwerben suchen und empfehle mich geneigter Berücksichtigung.

Auch habe ich ein schönes Logis zu vermietthen, welches zu Michaelis zu beziehen ist.

Nicht zu übersehen!

Künftigen Montag, zum Jahrmarkt in Schmiedeberg, werde ich mit verschiedenen billigen und geschmackvollen Putzwaaren feil halten. Um gütige Beachtung bittet

Caroline Seifert.

In Ruppendorf

wohne ich jetzt, um zu practiciren.

Schubert, verpfl. Thierarzt.

Bandwurm

beseitigt auch brieflich in 2 Stunden gefahrlos und sicher Dr. Ernst in Neuditz (Leipzig).

Filzschuhe

jeder Art, aus einer der renommirtesten Fabriken, empfiehlt in vorzüglicher Waare und zu Fabrikpreisen Schmiedeberg. Th. Eichhorn.

Prima Limburger Käse,

das Pfund 48 Pfg., bei Abnahme von mehreren Pfunden 44 Pfg., empfiehlt

H. v. Schlieben.

Bester, süßer, starkeingesottener

neuer Pflanzenmehl

ist wieder vorrätzig.

Linde.

Eine Partie leere Kisten und leere Branntweinfässer stehen zu verkaufen bei

H. v. Schlieben.

Ein noch ganz neuer Atlas (Prachtexemplar), 170 Karten enthaltend, ist billig zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Für Müller!

**Wollnes Benteltuch und
seidene Müller-Gaze,**
in allen Nummern und Breiten, empfiehlt
Dippoldiswalde. **Fehrmann.**

Doppel-Lustre,

a Elle 36 Pfg., ist wieder eine Partbie angekommen
bei **W. Wendler.**

Neue marinirte Seringe,

a Stück 12 und 15 Pfg., sowie
Capern, empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes
Sugo v. Schlieben.

Pflaumenkerne,

gute, frische, sucht zu kaufen **Ludwig Billig.**

Kessel zu verleihen

(zum Pflaumenkochen, Schweineschlachten etc.), auch auf
das Land, beim Kupferschmiedemstr. **Sänig.**

Auszuleihen sind

2000 Thlr. und 250 Thlr. Das Nähere zu
erfahren beim **Marktmstr. Preisler** in
Dippoldiswalde.

Uhrmachergehilfen,

die das Repariren von **Ancre-Uhren** gründlich
verstehen, finden gegen hohes Saloir dauernde Be-
schäftigung. **F. Schlesich,**

Frankfurt a. M.

Ein kleiner **Hund** ist zugelaufen bei
Werner in Gomsen.

Den 1. October beginnt für das Winterhalbjahr
der Unterricht im **Strohflechten.** Eltern, deren
Kinder daran Theil nehmen sollen, wollen sich bei
Unterzeichnetem anmelden. **H. H. Reichel,**
d. J. Vorsteher.

Am Sonnabend den 6. Septbr., ist ein **Ueber-
zieher** bei mir liegen geblieben. Der Eigenthümer
kann denselben in Empfang nehmen. **Welde.**

Vor 8—14 Tagen ist ein **Taschenmesser,**
sogenannter Nickfänger, mit Korkzieher und Hirschhorn-
schale, abhanden gekommen. Der Zubaber dieses
Messers wird gebeten, es gegen eine angemessene Be-
lohnung abzugeben bei **A. Lofner,** Fleischerwstr.

Kaufloose

zur 5. Classe 62. Landes-Lotterie, welche Montag,
den 29. Septbr., beginnt, empfiehlt

C. G. Wünsche.

(1704)

Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

150,000 Thlr.

Montag, den 29. Septbr., beginnt die Ziehung
5. Classe 62er Landes-Lotterie.

Dippoldiswalde. **Louis Schmidt.**

Die für Michaelis fälligen **Coupons** säch-
sischer und preussischer Staatspapiere nehme ich bereits
jetzt in Zahlung an.

Sonntag, den 21. Septbr.,

Tanzmusik

im goldenen Stern,

wobei ich mit neubackendem **Kuchen** und verschiedenen
Speisen und **Getränken** bestens aufwarten werde und
wozu ich ergebenst einlade. **Nackwitz.**

Nächsten Sonntag, den 21. Septbr.,

Plinzensest in Berreuth,

wozu ergebenst einladet

Funke.

Sonntag, den 21. Septbr.,

Georginensest und Kuchenschmauß
im Gasthause zu **Sermsdorf,** wozu ergebenst
einladet **Karl Kaiser.**

Nächsten Sonntag, den 21. September,

Einzugs-Schmauß in Obercarsdorf,
wobei ich mit guten **Speisen** und **Getränken** bestens
aufwarten werde und wozu ich freundlichst einlade.

Obercarsdorf. Siegelt, Gastw.

Kommenden Sonntag, den 21. Septbr., zum
Erntefest, und Montag, den 22. Septbr., zum
Jahrmart in **Schmiedeberg,** wird an beiden Tagen
im Gasthose daselbst

Tanzmusik

vom vollständigen **Hänichener Musikchor**
abgehalten werden, wozu ergebenst einladet
Schmidt, Gastw.

Nächsten Sonntag, den 21. Septbr.,

Scheibenschießen und Tanzmusik
im Gasthose zu **Bärenburg,**
wozu ich höflichst einlade. **Gastw. Jäger.**

Theater in Dippoldiswalde.

Freitag, d. 19. Septbr., zum ersten Male, ganz
neu: **Der Schmied von Achensee,** oder: **Heldensinn**
und **Vaterlandsliebe.** Neuestes Original-Characterbild
in 3 Abthl. von **Brüller,** mit Musikbelleidung.

Sonntag, den 21., zum 1. Male: **Er mengt**
sich in **Alles,** oder: Ein Liebhaber als **Eichhörnchen**
im Kamin. Posse in 5 Abthl. von **J. F. Jünger.**

Montag, d. 22., zum 1. Mal, ganz neu: **Eine**
Judenfamilie, oder: **Liebe und Glaube.** Original-
Gemälde aus dem Volksleben in 4 Abthl. von **Hein-
rich Merany.**

Wilhelm Birkel, Director.